



Wien, 30.3.2020

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

100 Jahre Erfolgsgeschichte liegen hinter uns, BUNDY BUNDY – DEM österreichischen Traditions- und Familienunternehmen, das in den Köpfen der ÖsterreicherInnen und Österreicher als DER qualitative Marktführer in der High-Quality-Friseurbranche verankert ist.

Wie kann es sein, dass unsere 100-jährige Erfolgsgeschichte tatsächlich ab kommendem Monat GESCHICHTE sein könnte – NUR weil, die von der Regierung kommunizierten, Maßnahmen in dieser Corona-Krise nicht so schnell greifen und teils auch nicht so realisierbar sind, wie angekündigt?

Ist BUNDY BUNDY bald Geschichte,

nur weil, WIR, als Unternehmen uns eindeutig GEGEN Entlassungen und für die Sicherung von 240 Arbeitsplätzen entschieden haben?

Ist BUNDY BUNDY bald Geschichte,

nur weil, unsere Hausbank auch für die restlichen, nicht durch den Staat aufgebrauchten Garantien für den AWS Überbrückungskredit, weitere Haftung von den Eigentümern verlangt, die sowieso schon alle Möglichkeiten und finanziellen Reserven aktiviert haben, dies aber für den Überbrückungszeitraum nicht ausreichen wird?

Ist BUNDY BUNDY bald Geschichte,

nur weil, wir als Friseurdienstleister aufgrund der, von der Regierung verordneten Zwangsschließung NULL Einnahmen haben, dennoch aber 100% der Lohnkosten (trotz Kurzarbeitsantrag) und 100% der Infrastrukturkosten aus eigener Tasche vorstrecken/finanzieren müssen und somit Liquidität aufbringen müssen, bevor wir überhaupt im BEST CASE staatliche Kurzarbeitsunterstützung nützen können?

Lieber Herr Sebastian Kurz, ich frage Sie: Wie soll sich das alles ausgehen?

Wir müssen Liquidität in den nächsten Monaten aufbringen! Nur wie, wenn Banken nicht kooperieren und die Antragsbearbeitung von AWS zu lange dauert?

In größter Verzweiflung zählen wir auf Ihre baldige Rückmeldung und Unterstützung, und verbleiben mit lieben Grüßen,

Pia BUNDY

Gesellschafterin der BUNDY BUNDY GmbH